

**Betreff:**

**Einführung des KitaPlaner2 zur onlinebasierten Anmeldung in Kindertagesstätten**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat V 51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	<i>Datum:</i> 24.04.2019
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)	09.05.2019	Ö

**Sachverhalt:**

Die Stadt Braunschweig führt in Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Kindertagesstätten den KitaPlaner2 der Firma arxes-tolina als Software zur onlinebasierten Anmeldung sowie Steuerung der Platzvergabe und Auslastungssituation in den Kindertagesstätten ein (s. auch Ds. 15-00245).

Die Auswahl des Anbieters erfolgte im Rahmen einer öffentlichen Ausschreibung. Der KitaPlaner2 wird bundesweit in mehreren Großstädten (z. B. München und Nürnberg) und angrenzenden Kommunen (Helmstedt und Salzgitter) eingesetzt. Er ermöglicht eine zentrale Datenerfassung aller Voranmeldungen und Platzzusagen, einen tagesaktuellen systematischen Datenabgleich sowie Auswertung der Auslastung/Belegung.

Unmittelbar nach Abschluss der Ausschreibung wurden alle Träger der Kindertagesstätten in Braunschweig im Rahmen der trägerübergreifenden Arbeitsgemeinschaft gemäß § 78 des Achten Sozialgesetzbuches zur Kindertagesbetreuung über die Einführung des KitaPlaner2 informiert. Verwaltungsintern wurde bereits mit ersten Vorbereitungen zur Einführung begonnen. Die praktische Einführungsphase, die vom Anbieter strukturiert und eng begleitet wird, begann am 10. Januar 2019 mit einer Informationsveranstaltung für alle Träger von Kindertagesstätten und einem Workshop zur Abstimmung der Programmeinstellung.

Zur verbindlichen Einführung des KitaPlaners2 werden Kooperationsvereinbarungen zwischen den einzelnen Trägern von Kindertagesstätten und der Stadt Braunschweig geschlossen.

Allen Träger und Leitungskräften der Kitas werden im Mai 2019 Schulungen der Firma arxes-tolina angeboten, damit Handlungssicherheit bei der Bearbeitung gewährleistet werden kann. Während der Einführungsphase stehen den Trägern kontinuierlich Ansprechpartner/-innen der Kita-Planung zur Klärung von Rückfragen und Absprachen zur Verfügung.

Entsprechend der Zeitschiene werden Voranmeldungen und Platzvergaben für den Beginn des Kita-Jahres 2019/2020 noch nach dem bisherigen Verfahren durchgeführt.

Mit dem für Juni 2019 geplanten Start des Onlineportals „Kita-Finder Braunschweig“ können Eltern eine Voranmeldung mit Aufnahmewunsch im Jahr 2020 bzw. zum Start des neuen Kita-Jahres 2020/2021 erstmals online durchführen. Hierzu wird ein personalisiertes Elternkonto eingerichtet. Das System bietet Eltern dabei u.a. die Suche nach verschiedenen Kriterien (z. B. Standort, Betreuungszeit, Trägerschaft) und eine Priorisierung von bis zu vier gewünschten Kindertagesstätten an. Eltern und Kindertagesstätten werden hierzu Informationsmaterialien mit Hinweisen zur Anwendung zur Verfügung gestellt.

Die konkrete Platzvergabe obliegt auch nach Einführung der Software weiterhin dezentral den einzelnen Einrichtungen/Trägern. Die Platzzusage der Kindertagesstätte wird ebenso wie die abschließende Zusage der Eltern vom System erfasst und mit allen Einrichtungen abgeglichen. Die Aktualisierung des Onlineverfahrens erfolgt tagesaktuell.

Die Stelle Kundenservice und Platzvermittlung im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie bietet Eltern weiterhin Beratungstermine zur Suche nach einem geeigneten Betreuungsplatz sowie Unterstützung bei der Nutzung des Kita-Finders Braunschweig an und steht den Kindertagesstätten/Trägern bei Bearbeitungsfragen zur Verfügung.

Die Datenlage zur Anmeldesituation in den Kindertagesstätten in Braunschweig sowie die Steuerungsfunktion werden mit Einführung der Software deutlich verbessert. Das bisherige Berichtswesen zur Auslastungssituation wird nach Einführung des neuen Anmeldeverfahrens ebenfalls einer Optimierung unterzogen und in einem neuen Format vorgelegt.

Die Einführung des KitaPlaner2 bietet somit allen Beteiligten eine konstruktive und zeitgemäße Lösung für ein onlinebasiertes und nutzerfreundliches Anmeldeverfahren.

Dr. Arbogast

**Anlage/n:**

Übersicht zum zeitlichen Ablauf der Einführung des KitaPlaners2

## Anlage

### **Übersicht zum zeitlichen Ablauf der Einführung des KitaPlaners2**

Die Einführungsphase gliedert sich u.a. in folgende Schritte:

Termin	Inhalt	Teilnehmende
10. Januar 2019	Informationsveranstaltung	Verwaltung, Träger, Stadtelternerat, Anbieter
12. Februar 2019	Workshop zur Abstimmung von Programmeinstellungen (max. 15 Teilnehmende)	Verwaltung, Träger, Kita-Leitungen, Stadtelternerat, Anbieter
März - Mai 2019	Prüfung und Abschluss von Kooperationsvereinbarungen	Verwaltung, Träger
März - Mai 2019	Abstimmung der Basiskonfiguration und Systemvoraussetzungen	Verwaltung, Träger, Anbieter
16./17. April 2019	Schulungen durch arxes-tolina und anschließende Vergabe der Zugangsbe-rechtigungen für kommunale Mitarbei-tende	Verwaltung
24. April 2019	Information bei der Vollversammlung des Stadtelternrates	Verwaltung, Stadtelternerat
6. bis 24. Mai 2019	Schulungen durch arxes-tolina und anschließende Vergabe der Zugangsbe-rechtigungen	Kita-Leitung (und Leitungsver-tretung), Träger
Juni 2019	Eröffnung des Onlineportals „Kita-Finder Braunschweig“	Verwaltung

*Betreff:*

**Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in  
Braunschweig  
Jahresbericht 2018**

*Organisationseinheit:*

Dezernat V

51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

*Datum:*

29.04.2019

*Beratungsfolge*

Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)

*Sitzungstermin*

09.05.2019

*Status*

Ö

**Sachverhalt:**

Der vorliegende Jahresbericht nimmt Bezug auf das vom Rat der Stadt am 2. Mai 2007 (DS 11148/07) beschlossene Rahmenkonzept der offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Braunschweig und die unter Punkt 5.3 „Strukturqualität“ genannte Absicht, „dass jährlich ein zusammengefasster Jahresbericht aller Einrichtungen im JHA vorgelegt wird. Darüber hinaus ist anzustreben, dass eine kontinuierliche Vorstellung der Einrichtungen der offenen Kinder und Jugendarbeit im JHA stattfindet.“

Im Rahmen dieser Berichterstattung stellt eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit ihre Arbeit im Jahr 2018 stellvertretend für alle Einrichtungen dem Ausschuss vor.

Kinder- und Jugendzentrum Lamme

Träger: Der Paritätische

Lammer Heide 7

38116 Braunschweig

Dr. Arbogast

**Anlage/n:**

Jahresbericht 2018



Braunschweig

Die Löwenstadt

TOP 3.2

# 2018

## Jahresbericht der Kinder– und Jugendfreizeiteinrichtun– gen der Stadt Braunschweig

Fachbereich Kinder, Jugend und Fa–  
milie

Jugendförderung

## Inhalt

Einführung .....	2
Einrichtungen .....	3
Einrichtungen in freier Trägerschaft.....	3
Einrichtungen in städtischer Trägerschaft.....	4
Jahresplanungen und Schwerpunkte .....	5
Zahlen .....	6
Betreuungszeiten .....	6
Besucherinnen und Besucher.....	8
Personalausstattung- und Entwicklung .....	10
Fortbildungen .....	10
Schwerpunkte.....	11
„Gut Drauf“ in Braunschweig.....	11
Kooperationen im Rahmen der KOGS/Schulkindbetreuung.....	11
FiBS.....	13
Großveranstaltungen .....	13
Teilnahme an Arbeitskreisen .....	13
Umbau und Aktualisierung der Konzeption B58.....	14
Veränderungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit .....	17
Klausurtagung in Plockhorst.....	18
Mehr und intensivere Arbeit im Sozialraum.....	19
Mehr Autonomie und Mitbestimmung – Kooperation mit PEBS .....	19
Zusammenfassung und Ausblick für 2019 .....	20

## Einführung

Der vorliegende Jahresleistungsbericht nimmt Bezug auf das vom Rat der Stadt am 2. Mai 2007 beschlossene Rahmenkonzept der Offenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in Braunschweig und die unter Punkt 5.3 „Strukturqualität“ genannte Absicht, „dass jährlich ein zusammengefasster Jahresbericht aller Einrichtungen im JHA vorgelegt wird. Darüber hinaus ist anzustreben, dass eine kontinuierliche Vorstellung der Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit im JHA stattfindet.“

Aus Perspektive des Sozialgesetzbuches VIII und der Sozial- und Jugendpolitik sind Kinder- und Jugendzentren, Abenteuer-/Aktivspielplätze und Jugendtreffs dezentral organisierte und präventiv ausgerichtete Leistungen der Jugendhilfe. Sie sind ein vernetzter Bestandteil der kommunalen Bildungs-, Kultur- und Freizeitlandschaft in Braunschweig.

Dieser Bericht wurde auch auf Basis der Jahresplanung für 2018, der Jahresberichte 2018 und der Besucherinnen- und Besucherstatistik 2018 der 31 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit Braunschweigs geschrieben. Von diesen 31 Einrichtungen der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Braunschweig werden 18 Einrichtungen von freien Trägern und 13 Einrichtungen in städtischer Trägerschaft geführt. Der Bericht hat zum Ziel, die Bedingungen, die Struktur und die Leistung dieses Kinder- und Jugendhilfeangebots abzubilden und den Mitgliedern des Jugendhilfeausschusses sowie etwaigen Interessierten transparent zu machen.

Neben der Darstellung der erbrachten Angebote soll es in diesem Bericht auch um die angegedachte und notwendige Neuausrichtung der Jugendarbeit in Braunschweig gehen. Durch die stetig wachsenden Schulkindbetreuungsangebote an Grundschulen sowie eine dynamische Medien- und Kommunikationswelt verändern sich die Anforderungen für die Offene Arbeit zusehends. Zugleich wird die Lebenswelt der jungen Menschen komplexer und stärker von globalen Fragen bestimmt. Es gilt also, hier eine Kurskorrektur zu prüfen und sich letztlich mit der Aktualisierung der Rahmenkonzeption zu befassen.

Weiterhin wird die Situation des KJZ B58 thematisiert.

Im Rahmen dieser Berichterstattung stellt eine Einrichtung der offenen Kinder- und Jugendarbeit ihre Arbeit im Jahr 2017 stellvertretend für alle Einrichtungen dem Ausschuss vor:

- Kinder- und Jugendzentrum **Lamme**  
Träger: Der Paritätische Lammer Heide 7

## Einrichtungen

## Einrichtungen in freier Trägerschaft

In Braunschweig gibt es derzeit 18 Kinder- und Jugendfreizeiteinrichtungen in freier Trägerschaft. Hiervon sind 15 Einrichtungen Jugendzentren oder Jugendtreffs sowie drei weitere sogenannte Aktivspielplätze (ASP).

Im Folgenden eine Kurzaufstellung der Einrichtungen:

- |                        |   |       |
|------------------------|---|-------|
| • KJZ Broitzem         | Steinbrink 3  | PB 24 |
|                        | Träger: Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Braunschweig        |       |
| • KJT Geitelde         | Geiteldestr. 48   | PB 25 |
|                        | Träger: Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Braunschweig        |       |
| • KJT Bebelhof         | Hans-Porner-Str. 20 a                                       | PB 09 |
|                        | Träger: Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Braunschweig        |       |
| • KJZ Wenden           | Heideblick 22   | PB 26 |
|                        | Träger: DRK Braunschweig                                    |       |
| • KJZ Griesmarode      | An der Bugenhagenkirche 2                                   | PB 08 |
|                        | Träger: Ev.-luth. Kirchengemeinde Riddagshausen-Griesmarode |       |
| • KJZ Hondelage        | Johannesweg 2   | PB 27 |
|                        | Träger: Ev.-luth. Pfarramt St. Johannes                     |       |
| • KJZ Magni            | Hinter der Magnikirche 6b                                   | PB 01 |
|                        | Träger: Ev.-luth. Kirchengemeinde St. Magni                 |       |
| • KJZ Kiez             | Herzogin Elisabeth Str. 80a                                 | PB 04 |
|                        | Träger: Ev.-luth. Propstei Braunschweig                     |       |
| • Heinrich Jasper Haus | Tostmannplatz 12  | PB 20 |
|                        | Träger: Falkenheim e. V.                                    |       |
| • KJZ Kreuzstraße      | Kreuzstraße 110   | PB 07 |
|                        | Träger: Ev.-meth. Kirche e. V.                              |       |
| • JZ Siekgraben        | Siekgraben 46   | PB 30 |
|                        | Träger: Jugendzentrum Stöckheim e. V.                       |       |
| • KJZ Stöckheim        | Rüninger Weg 11   | PB 30 |
|                        | Träger: Jugendzentrum Stöckheim e. V.                       |       |
| • KJT Leiferde         | Fischerbrücke   | PB 30 |
|                        | Träger: Jugendzentrum Stöckheim e. V.                       |       |
| • KJZ Lamme            | Lammer Heide 7  | PB 15 |
|                        | Träger: DER PARITÄTISCHE, Gemeinnützige                     |       |
|                        | Gesellschaft für Paritätische Sozialarbeit Braunschweig mbH |       |
| • KJZ Drachenflug      | Frankfurter Str. 253  | PB 06 |

Träger: PPTZ e. V.

- ASP Schwarzer Berg                    Am Schwarzen Berg 36E            PB 18  
Träger: Eltern e. V.
- ASP Griesmarode                    Karl-Hintze-Weg 6                    PB 08  
Träger: Ev.-luth. Kirchengemeinde Riddagshausen-Griesmarode
- ASP Melverode                    Leipziger Straße                    PB 10  
Träger: Verein zur Förderung der offenen Kinder- und Jugendarbeit in Melverode e. V.

## Einrichtungen in städtischer Trägerschaft

In städtischer Trägerschaft befinden sich 13 Einrichtungen. Hiervon ist die Spielstube in der Hebbelstraße keine explizit arbeitende Jugendfreizeiteinrichtung. Der Schwerpunkt ist hier die Gemeinwesenarbeit, die sich sehr stark auf das prekäre Wohnumfeld der Hebbelstraße bezieht.

- JZ Waggum                    Fröbelweg 2                    PB 21
- JZ Querum                    Bevenroder Str. 37                    PB 22
- KJT Rautheim                    Braunschweiger Str. 4a                    PB 23
- KJZ B58                    Bültenweg 58                    PB 02
- KJZ Heidberg                    Gerastr. 18                    PB 10
- KJZ Mühle                    An der Neustadt mühle 3                    PB 01
- KJZ Rotation                    Emsstr. 50                    PB 13
- KJZ Roxy                    Welfenplatz 17                    PB 23
- KJZ Rühme                    Gifhorner Str. 175                    PB 19
- KJZ Rüningen                    Leiferder Weg 1                    PB 11
- KJZ Selam                    Hamburger Str. 34                    PB 02
- KJZ Turm                    Saarplatz 3                    PB 07
- Spielstube                    Hebbelstraße 2 + 8                    PB 12

Weiterhin gibt es in der Zuständigkeit der Stelle 51.42 noch das Jugendkulturprojekt „Löwenhertz“. In diesem Projekt sollen junge Menschen in musisch-kreativer Sicht unterstützt werden. Im Wesentlichen geschieht dies durch die Vorhaltung von Bandübungsräumen und entsprechendem Equipment sowie durch die Möglichkeit, in einem professionellen Tonstudio entsprechende Aufnahmen, in Begleitung eines Musikpädagogen, einzuspielen. Löwenhertz arbeitet eng mit den Kinder- und Jugendzentren zusammen und unterstützt diese in technischen und kreativen Belangen. Ferner kommt die Löwenhertztechnik auch bei den großen Veranstaltungen (Spielmeile, Entenrennen etc.) zum Einsatz.

## Jahresplanungen und Schwerpunkte

Die Planung für das Jahr 2018, aufgestellt am Ende des Jahres 2017, fordert je Einrichtung die Nennung von Leistungs- und Wirkungszielen (maximal sechs). Eine kurze Beschreibung von geplanten Einzelmaßnahmen zur Erreichung dieser Ziele präzisiert diese Schwerpunktsetzung. Diese zielorientierte Arbeitsweise berücksichtigt die Bedürfnisse, Interessen und Themen der Kinder und Jugendlichen und lässt ausreichend Zeit und Raum für nicht vorgeplante Leistungen der offenen Einrichtungen und ist dem Anspruch einer bedarfsoorientierten Arbeitsweise und Flexibilität der Angebote verpflichtet. Eine Auswertung der vorliegenden Jahresplanungen nach häufig genannten Leistungs- und Wirkungszielen zeigt folgendes Ergebnis:

### *Gesundheitsprävention*

Das Ziel, die Offene Jugendarbeit an den konzeptionellen Zielen der Jugendaktion GUT DRAUF der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) auszurichten, umzusetzen und damit gesundheitspräventiv zu wirken, wurde **29 x** beschrieben.

### *Partizipation/Mitbestimmung*

Die Förderung der demokratisch-politischen Kompetenz durch die pädagogische Grundhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und gezielte Angebote zur Partizipation, Be teiligung und des ehrenamtlichen Engagements ist für viele Einrichtungen ein hervorragendes Ziel und wurde **22 x** genannt.

### *Vernetzung im Stadtteil/Sozialraumorientierung*

Offene Kinder- und Jugendzentren entfalten ihre Wirkung überwiegend im Nahbereich der Einrichtung. Die Vernetzung und Kooperation der offenen Kinder- und Jugendarbeit mit anderen Institutionen, Gremien, Gruppen und Personen im jeweiligen Stadtteil zu verbessern, war **16 x** das Ziel.

### *Geschlechtsbezogene Angebote*

Geschlechtsbezogene Pädagogik nimmt bewusst Bezug auf die Kategorie Geschlecht und versteht sich als Begleitung der Kinder und Jugendlichen auf ihrem Weg zum Erwachsen-Werden. Die Richtung in diesem Erwachsen-Werden geben die Mädchen und Jungen selber an. Das Erreichen geschlechtsspezifischer Ziele in den Schwerpunkten „Mädchenarbeit“, „Jungenarbeit“ und „Gender“ wurde **14 x** genannt.

### *Bewegungs- und erlebnispädagogische Angebote*

Den Stellenwert von sportlichen und erlebnispädagogischen Angeboten zu gemeinsamer Freizeitgestaltung und allgemeiner Gesundheitsförderung in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit verdeutlichen **18 x** Nennungen.

### *Jugendarbeit und Schule*

Die Ausgestaltung einer Kooperation der Offenen Kinder- und Jugendarbeit mit Schulen auf der Grundlage eines erweiterten Selbstverständnisses von Bildung, im Besonderen die Zusammenarbeit mit Grundschulen, Hauptschulen und Realschulen wurde **22 x** genannt.

### *Offene Tür-Angebote*

Die Weiterentwicklung der klassischen „Offenen Tür“ durch Entwicklung angemessener Strukturen (z. B. Café, Spiel-, Medien- und Sportmöglichkeiten) wurde besonders von kleinen Stadtteileinrichtungen **13 x** zum Schwerpunkt erklärt.

### *Bildung und offene Kinder und Jugendarbeit*

Die Initiierung informeller und non-formaler Bildungsprozesse hat im Alltag der offenen Einrichtungen einen hohen Stellenwert. Leitthemen sind hierbei z. B. die Erfahrung mit dem eigenen Körper, der Umgang mit Interkulturalität, mit Armutslagen und sozialer Benachteiligung. Hierbei spielen neben den Bildungsthemen auch die Bildungsanlässe eine wichtige Rolle, z. B. „Interessen“, „Konflikte“ und „Politische Partizipation“. Das Ziel „Bildung“ wurde **14 x** ausdrücklich genannt.

### *Jugendkulturarbeit/Kreativität*

Das Ermöglichen von jugendkulturellen Angeboten, im Besonderen die musikalische Breitenförderung, Rap-und Breakdance-Workshops, die Durchführung von Konzerten und die Förderung von Kreativangeboten für Kinder und Jugendliche wurde **7 x** genannt.

### *Weitere Schwerpunkte:*

Förderung sozialer Kompetenzen **11 x**, verlässliche Ferienangebote **13 x**, Öffentlichkeitsarbeit **4 x**, Teenieangebote **3 x**, Inklusive Angebote weiterentwickeln **2 x**, Tiergestützte Pädagogik **2 x**

## **Zahlen**

Es werden in allen Einrichtungen bestimmte Kennzahlen aufgenommen, um den in der Rahmenkonzeption geforderten Betreuungsumfang zu dokumentieren.

## **Betreuungszeiten**

Im Folgenden werden die individuell unterschiedlichen Öffnungszeiten der Einrichtungen dargestellt.

PB	Einrichtung	Betreuungszeiten/Std/Woche (Mo. – Fr.)	Weitere Öffnungszeiten / Besonderheiten
1	KJZ Mühle	42h/Woche (OT und Mädchenkaffee Luzie	Öffnungszeiten in den Ferien und an Veranstaltungstagen zusätzlich und angebotsabhängig
1	KJZ Magni	31h/Woche Schulzeit 35h/Woche Ferienzeit	
2	KJZ B 58	30h/Woche OT 10h/Woche Jugendkulturbereich 8h/Woche Offenes Klassenzimmer	Weitere Öffnungszeiten durch zahlreiche Wochenendveranstaltungen und Ferienbetreuung
2	KJZ Selam	33,5h/Woche Jugendbereich 15h/Woche Kinderbereich 29h/Woche Nachbarschaftsladen	Freitags 5h nur für Mädchen
4	KJZ Östl. Ringgebiet	27,5h/Woche	Alle 14 Tage Samstags 13:00-18:00, Angebote außer der Reihe

6	KJZ Drachenflug	33h/Woche	Bei Bedarf an Wochenenden. In den Ferien angepasste Öffnungszeiten
7	KJZ Kreuzstr.	38,5h/Woche	Jeder 1. Samstag im Monat Ehrenamt. Treffen
8	JZ Gliesmarode	33,5h/Woche	Ferien und Veranstaltungen nach Bedarf
8	ASP Gliesmarode	25h/Woche	Samstags und sonntags nach bedarf
9	KJZ TIB/Bebelhof	Mo – Sa 30h/Woche Donnerstag Mädchentag 3h/Tag	Sonntagsöffnung nach Bedarf
10	KJZ Heidberg	31h/Woche 20h/Woche Naturspielplatz Heidberg	Samstags und sonntags bei Veranstaltungen
10	ASP Melverode	25h/Woche Sommer 27h/Woche Winter 37,5h/Woche Ferien	Regelm. Sonntagsöffnung 14:00-18:00
11	KJZ Rüningen	Kinderbereich 9h/Woche Jugendbereich 32h/Woche	Weitere Öffnung durch Ferienbetreuung und Wochenendangebote
12	Spielstube Hebbelstr.	48h/Woche	Weitere Öffnungen an einzelnen Wochenenden bei Veranstaltungen
13	KJZ Rotation	19h/Woche Kinderbereich 32h/Woche Jugendbereich	Geänderte Zeiten in den Abendstunden - Weitere Öffnung durch Ferienbetreuung und Wochenendangebote
14	KJZ Turm/ Lehn-dorf	26h/Woche Jugendbereich 10,5h/Woche Kinderbereich	Samstag/Sonntag nach Bedarf
15	JT Lamme	30h/Woche	
18	ASP Schwarzer Berg	20h/Woche Schulzeit 30h/Woche Ferienzeit	
19	KJZ Rühme	35h/Woche	Ferien Öffnungszeit nach Angebot, vereinzelt am Wochenende
20	KJZ H.-Jasper-Haus	35h/Woche	Sonntagsöffnung September-April Wochenende nach Bedarf
21	JT Waggum	19,5h/Woche Jugendbereich 4,5h/Woche Kinderbereich	
22	KJZ Querum	28,5h/Woche	Sonntags 12:00-18:00, 1xmtl. Samstags 14:00-17:00, Schukis in der Woche ab 12:45
23	JT Rautheim	26h/Woche	Wochenende nach Bedarf
23	KJZ Roxy	20h/Woche Kinderbereich 30h/Woche Jugendbereich	Weitere Öffnung durch Ferienbetreuung und Wochenendangebote Mo-Fr. auch interne Schulkindbetreuung „RoxyZwerge“ 10h/Woche
24	KJZ Schiene/Broitzem	27,5h/Woche	Vereinzelt Aktionstage
25	JT Geitelde	15h/Woche	
26	KJZ Wenden	19,5h/Woche	Ferienbetreuung ganztags, Einzelaktionen am Wochenende
27	KJZ Hondelage	28h/Woche	Samstagsöffnung 14:00-19:00, Ferienbetreuung angebotsabhängig
30	KJZ Stöckheim e. V. • KJZ Siekgraben • JZ Leiferde • Juzelino	41h/Woche 25h/Woche 12,5h/Woche	Samstagsöffnungen nach Bedarf und Absprache mit den Besucher*innen Ferienzeiten 08:00-16:00 (nach Altersgruppen) Regelm. Freitags „Kinderabend“ 17:00-22:00

Die Summe der wöchentlichen Öffnungszeiten von Montag bis Freitag korrespondiert mit der Personalausstattung der Einrichtungen, der Zielgruppe und dem Programm. Die meisten Einrichtungen öffnen regelmäßig oder für Veranstaltungen am Wochenende. Von allen Einrichtungen werden Leistungen am Wochenende erbracht, ohne dafür an einem Wochentag zu schließen. Diese Angebote an den Wochenendtagen werden überwiegend von den Fachkräften der Kinder- und Jugendarbeit geleistet. Hierunter fallen aber ebenso Veranstaltungen wie Geburtstagsfeiern, Kurse oder Gruppentreffen, die auch durch ehrenamtlich tätige Jugendliche oder durch eine Überlassung an Dritte durchgeführt werden. Die tägliche Öffnungszeit der Kinder- und Jugendeinrichtungen liegt in der Regel zwischen 14:00 und 21:00 Uhr. Die Angebote für Kinder von 6 bis 12 Jahren finden bis 18:00 Uhr statt. Veränderte tägliche Öffnungszeiten für Kinder und Jugendliche gelten in den

Ferien, z. B. im Rahmen von Ganztagsbetreuungen, „Ferien in Braunschweig“, Tagesfahrten und Freizeiten. Einrichtungen mit jugendkulturellem Programm (z. B. Musikkonzerte) haben Öffnungszeiten bis 03:00 Uhr.

Vermehrt engagieren sich die Einrichtungen auch übergreifend bei Veranstaltungen der Jugendförderung. Dazu zählen neben der klassischen Spielmeile auch die Schools Out (KJZ Roxy, JT Rautheim, KJZ Heidberg) oder das Südstadt-OpenAir (KJZ B58, KJZ Heidberg, KJZ Roxy, JT Rautheim, KJZ Rotation).

## Besucherinnen und Besucher

In der folgenden Tabelle ist dargelegt, wieviel Besucherinnen und Besucher jeweils durchschnittlich pro Angebotstag die Einrichtungen besucht haben. Die Zählung der Besuchergruppen findet nach einem abgestimmten Verfahren für alle Einrichtungen gleich statt. Gezählt wird über den Zeitraum einer Woche jeweils dreimal täglich (15:00 Uhr, 17:00 Uhr, 20:00 Uhr) in Jugendzentren und um 13:00 Uhr, 15:00 Uhr und 17:00 Uhr in den Kinderhäusern; jeweils in der ersten Woche des dritten Monats des Quartals. Sofern Einrichtungen bereits um 20:00 Uhr schließen, kann der Zeitpunkt der letzten Zählung auf 19:00 Uhr vorverlegt werden.

Quartal	Städtische Träger			Freie Träger			Alle Einr.
	männl.	weibl.	ges.	mänl.	weibl.	ges.	
1.Q	415	277	692	497	420	917	<b>1609</b>
2.Q	394	315	709	418	441	859	<b>1568</b>
3.Q	228	334	562	315	394	709	<b>1271</b>
4.Q	332	290	622	402	384	786	<b>1408</b>

Quelle: Besucherstatistik JFE's, FB 51

Die Einrichtungen und Angebote wurden leicht überdurchschnittlich von männlichen Besuchern wahrgenommen. Dies entspricht den Trends der letzten Jahre und ist auch in den umliegenden Kommunen so zu beobachten. Eingerechnet sind neben eigenen Veranstaltungen auch Ereignisse wie das Seifenkistenrennen, die Spielmeile, „SchoolsOut“ oder der Weltkindertag.

Die Besucherstatistik wird für die Spielstube Hebbelstraße und dem Löwenhertzprojekt aufgrund der individuellen Ausrichtung nach einem anderen Zählsystem geführt. Im Folgenden auch hier eine tabellarische Aufstellung der erfassten Kennzahlen.

Spielstube Hebbelstr	1. Quartal	2. Quartal	3. Quartal	4. Quartal
Besucher/Tag	94	92	96	99

Quelle: Besucherstatistik JFE's, FB 51

<b>Löwenhertz</b>	1.Quartal	2.Quartal	3.Quartal	4.Quartal
Aufnahmewochen	5	4	4	5
verw. Proberäume	32	32	32	32
Nutzergruppen	65	64	64	63
Veranstaltungsservice	27	8	11	5

Quelle: Besucherstatistik JFE's, FB 51

Die Besucherzahlen im Gesamtjahr 2018 sind somit im Vergleich zu 2017 leicht gesunken. Während in städtischen Einrichtungen die Besucherzahlen (- 33 Besucher/Tag) relativ konstant blieben, wurden in den Einrichtungen der freien Träger insgesamt weniger junge Menschen erreicht (- 164 Besucher/Tag).

## Personalausstattung – und Entwicklung

Auch in 2018 war die Stellensituation relativ konstant. Im KJZ Heidberg gab es durch den Wechsel der Einrichtungsleitung eine Neubesetzung und in den Einrichtungen KJZ B58 sowie KJZ Rotation haben neue Kolleginnen und Kollegen im OT-Bereich ihre Tätigkeit aufgenommen.

Viele Kinder- und Jugendzentren sind auch Kooperationspartner der ortsnahen Kooperativen Ganztagsgrundschulen (KoGS) und für den Einsatz des Betreuungspersonals verantwortlich. Hier zeigt sich auch in diesem Jahr, dass es durch zeitweise unbesetzte Stellen, aber auch durch höhere Krankheitstage, keine zufriedenstellende Situation gibt und die Belastung für die verantwortliche Einrichtungsleitung teilweise herausfordernd ist.

### Fortbildungen

Nach einer Auswertung der vorliegenden Jahresberichte wurden in 2018 von den Fachkräften der offenen Kinder- und Jugendarbeit 187 Fortbildungsveranstaltungen zur Sicherung der Qualitäts- und Fachstandards genutzt. Schwerpunkte bei Fortbildungen waren Beteiligungsformate, 8a-Schulungen, Erlebnispädagogik und Medienpädagogik. Am Forum Jugendarbeit des Landesjugendamtes nahmen vier Fachkräfte teil.

Im Bereich der KoGS wurden 10 Mitarbeiterinnen (Zweitkräfte) zur KoGS-Fachkraft weiterqualifiziert.

Die Einrichtungen können bei Bedarf auch auf Supervisionsangebote zurückgreifen.

Im Rahmen der Kooperation mit der BzgA im Rahmen von „Gut Drauf“ wurden zwei Fachtage durchgeführt.

„Gut Drauf“-Basisschulungen wurden nicht durchgeführt, sind aber für das Jahr 2019 bereits geplant.

## Schwerpunkte

### „Gut Drauf“ in Braunschweig

„Gut Drauf“ ist eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) für Kinder und Jugendliche von 5 bis 18 Jahren. Junge Menschen erfahren, dass es möglich ist, gesund zu leben – auf unkomplizierte und unterhaltsame Weise. Im Kern geht es um das Wechselspiel von ausgewogener Ernährung, ausreichender Bewegung und einem positiven Umgang mit Stress.

„Gut Drauf“ richtet sich an Einrichtungen und Fachkräfte, die mit Jugendlichen in unterschiedlichen Handlungsfeldern pädagogisch zusammenarbeiten. Ziel ist es, gesundheitsgerechte Angebote und Strukturen in Lebenswelten von Kindern und Jugendlichen nachhaltig zu verankern.

17 Braunschweiger Kinder- und Jugendzentren und Jugendtreffs sind bislang im Rahmen einer Kooperation zwischen der Stadt Braunschweig und der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung erfolgreich nach den Kriterien der GUT DRAUF-Aktion zertifiziert worden. Damit honoriert die BZgA, dass gesundheitspräventive Ansätze Einzug in die Konzepte und Angebote der offenen Kinder- und Jugendarbeit Braunschweigs gehalten haben. Gesunde und ausgewogene Ernährung, regelmäßige Bewegung, die Spaß macht, und vieles mehr haben die Einrichtungen zu einem integrierten Ansatz verknüpft.

Zukünftig wird es seitens der zertifizierten Jugendzentren Aktionen an allen Großveranstaltungen geben. Ein eigens dafür angeschaffter Infostand soll Wiedererkennung gewährleisten und grundsätzlich auf Großveranstaltungen zu finden sein.

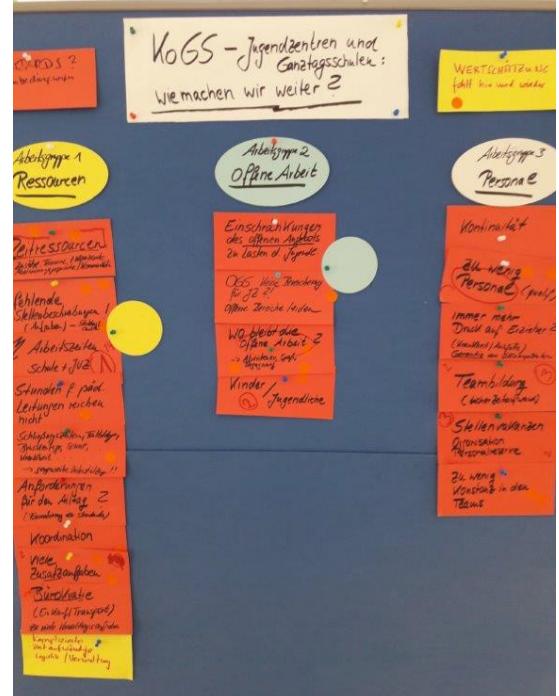
Für 2019 ist in Planung, das Thema Nachhaltigkeit intensiv in die Einrichtungen zu tragen. Hierzu ist ein Fachtag geplant.

### Kooperationen im Rahmen der KoGS/Schulkindbetreuung

Die seit Jahren bestehende Kooperation mit der Schulkindbetreuung und der kooperativen Ganztagsgrundschule wurde weiter verstetigt. Neun Jugendzentren in städtischer sowie sechs Einrichtungen in freier Trägerschaft haben ein Standbein in der Betreuung von Schulkindern. Deutlich wird hier, wie im regulären Betrieb der Einrichtungen, der wachsende Bedarf an qualifizierten Mitarbeiter\*innen. Gerade hier gab es auch in diesem Jahr Vakanzen durch nicht besetzte Stellen.

Auch im letzten Jahr wurde wieder sehr deutlich, dass durch die zusätzlichen administrativen Tätigkeiten und die vorgegebenen Personalführungsinstrumente, für Leitungskräfte eine sehr hohe Belastung einhergeht.

Aufgrund der Mehrbelastung wurde im April eine ganztägige Veranstaltung zum Thema Offene Jugendarbeit und KoGS durchgeführt.



Die Ergebnisse flossen in Teilen wieder in die Klausurtagung Offene Jugendarbeit im August ein (Seite 17). An einer weiteren Verbesserung der Situation wird derzeit gearbeitet.

## FiBS

Nahezu alle Einrichtungen beteiligten sich am Braunschweiger FiBS (Ferien in Braunschweig) Programm. Die Ferienbetreuung ist ein besonderes Standbein der Braunschweiger Einrichtungen und wurde auch in 2018 sehr gut angenommen. Entgegen der regulären Öffnung besuchten auch Kinder und Jugendliche aus anderen Stadtteilen oder Kommunen die Angebote. Schwerpunkte waren hier erlebnispädagogische, sportliche und kreative Angebote.

## Großveranstaltungen

Auch im Jahr 2018 haben sich die Einrichtungen wieder bei den bekannten Großveranstaltungen engagiert. Vor allem bei der 23. Spielmeile, die von über 100 Akteuren aus der Kinder- und Jugendarbeit mitgestaltet wurde, waren alle Einrichtungen beteiligt. Die Teilnehmerzahlen der Spielmeile ließen sich trotz des durchwachsenen Wetters sehen. Wir konnten über 12.000 Teilnehmende bei der Veranstaltung begeistern.

Aber auch die Schools-Out-Party mit über 6.000 Jugendlichen, das Kinderfest anlässlich des Weltkindertages (Entenrennen), das Seifenkistenrennen, das Südstadt-Open-Air sowie der Feel-Good-Tag in der Südstadt waren sehr gut besuchte und erfolgreiche Veranstaltungen.

## Teilnahme an Arbeitskreisen

### AK EP (Erlebnispädagogik)

In Kooperation mit dem Arbeitskreis Erlebnispädagogik finden mehrfach im Jahr übergreifende Angebote (Erlebnistag, Klettertage) sowie Einzelaktionen in und mit den Einrichtungen der freien und städtischen Träger statt. Ferner bietet der AK Kanufortbildungen an.

### MAK Mädchenarbeitskreis

Der Mädchenarbeitskreis (MAK) ist in Braunschweig sehr aktiv und bietet über viele Jahre tolle Aktionen für junge Mädchen und Frauen an. So gibt es Fahrten in Wunschstädte (Girls on Tour), Übernachtungsaktionen und Teilnahmen an Gemeinschaftsaktionen und dem Zukunftstag.

### AK Kinder

Regelmäßiger AK, der sich einerseits um die inhaltliche Arbeit mit Kindern in den Einrichtungen, andererseits mit übergreifenden Aktionen (Fahrt ins Tropical Island, Seifenkistenrennen etc.) kümmert.

### AK Jungen

Zurzeit nicht sehr aktiv – der AK soll sich in 2019 neu finden. In 2018 oblag die Organisation und Durchführung des Zukunftstages dem Arbeitskreis Jungen.

### AK „Gut Drauf“

Kümmert sich in Zusammenarbeit mit der Stellenleitung 51.42 um alle Belange rund um Gut Drauf (Schulungen, Zertifizierungen, Anschaffungen, Veranstaltungen, Umsetzung in den Einrichtungen).

### BAK Beteiligungsarbeitskreis

Regelmäßig stattfindender AK. Organisation und Durchführung von Beteiligungsaktionen, Implementierung von Beteiligung der Kinder und Jugendlichen in Einrichtungen und Veranstaltungen.

### AK Medien

Beschäftigt sich mit dem pädagogischen Umgang mit Medien und baut perspektivisch ein Mediennetzwerk auf. Der AK hat sich in 2018 neu konstituiert.

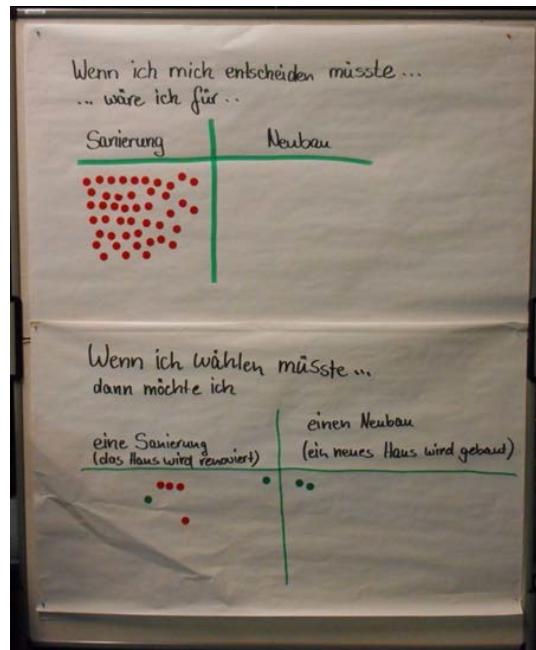
## Umbau und Aktualisierung der Konzeption B58

Bereits seit vielen Jahren ist eine Sanierung/Umbau des Kinder - und Jugendkulturzentrums B58 im Gespräch. Hierzu gab es im Juni zwei Beteiligungsveranstaltungen, die mit allen Nutzergruppen der Einrichtung durchgeführt wurden.

Zwingend notwendig sind Modernisierungsmaßnahmen zum Schallschutz und zum Brandschutz. Weiterhin ist dringend geboten, die Entfluchtungssituation und Barrierefreiheit bei Veranstaltungen zu gewährleisten.

Auch inhaltlich stellt sich das B58 aktueller auf. Zukünftig sollen auch Theater und Kleinkunst sowie eine weitere Fokussierung auf Nachwuchskünstler\*innen, in Zusammenarbeit mit Löwenhertz, in den Blick genommen werden. Hierzu ist geplant, mit mehreren Akteuren aus Jugendarbeit und Kulturschaffenden aus der Stadt eine Konzeptveranstaltung durchzuführen.

Auf die Frage, ob sich die Nutzer einen Neubau oder einen Umbau/Modernisierung der Einrichtung wünschen, gab es ein deutliches Ergebnis:



Weitere Ergebnisse aus der Beteiligungsaktion waren vor allem:

#### Kinderbeteiligung:

- Einrichtung eines Jungenraums
- Außengelände Ergänzungen des Angebots Wasserrutsche  
große Fußballtore
- Kreativraum gründlich renovieren  
neue Stühle und Regale anschaffen
- Saal, Kindersitzplätze schaffen
- Sportraum

#### Jugendbeteiligung:

- Jungenraum
- Sportraum  
er soll größer sein  
die Heizung muss abstellbar sein Boxelemente
- Café (OT)  
neue Theke  
neuen Esstisch
- Außengelände  
Sanierung des Rasens und bessere Pflege

großes Trampolin Wasser (Pool)

Nutzergruppen inhaltlicher Kulturarbeit:

- Die Gestaltung soll so angelegt sein, dass sie in der Nutzung auch veränderbar ist, um einer sich ändernden Jugendkultur gerecht werden zu können.
- Wunsch nach eigener Innengestaltung  
→ kein Designschutz  
→ Nutzer sind teilweise ausgebildete Handwerker  
→ erhöht die Identifikation mit der Einrichtung
- Das Haus soll inklusionsgerecht nutzbar werden.
- Ausweitung Proberäume: ein umstrittener Punkt; Vorschlag: den Flur verkleinern und dafür die Anzahl der Proberäume erhöhen
- Die Nutzer möchten in den Planungsprozess kontinuierlich mit eingebunden werden  
→ Vorschläge auf Praktikabilität überprüfen  
→ Wunsch nach regelmäßigen Treffen und Austausch
- Bei der Ausstattung des neuen Veranstaltungssaales und dem dazugehörigen Cafébereich bedenken, dass alles ehrenamtlich betrieben wird und auch von diesen leistbar sein muss.
- Information über die (Nutzungs-)Möglichkeiten im B58  
→ bessere Kommunikation (z. B. über das Tonstudio)  
→ Online Präsenz anpassen

## Veränderungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Rahmenbedingungen der Kinder- und Jugendarbeit, aber auch für junge Menschen selbst haben sich in den letzten Jahren massiv verändert.

- Durch den stetig voranschreitenden Ausbau der Schulkindbetreuung sind Kinder längere Zeit in der Schule. Sie finden nicht mehr so leicht den Weg in ein Jugendzentrum.
- Stark veränderte Nutzung der Medien, Kommunikation in den Sozialen Medien, Smartphone und Tablet sind mittlerweile absolut zentral für Kinder und Heranwachsende.
- Jugendarbeit findet sich zunehmend auch in Konkurrenz mit professionellen Anbietern wieder.
- Über viele Jahre wurde sich in der öffentlichen Wahrnehmung überwiegend um die Belange der Jüngeren gekümmert (Kita- und Krippenplätze, Schulkindbetreuung).
- Der Bildungsweg ist offener, aber auch komplexer geworden. Junge Menschen sind heute unsicherer, welchen (beruflichen) Weg sie gehen sollten.
- Studien (Shell Jugendstudie, Sinus-Studie etc.) zeigen deutlich, dass sich junge Menschen gesellschaftlich engagieren und für soziale, ökologische und kulturelle Belange einsetzen. Sie tun dies nur nicht mehr, indem sie sich klassisch parteipolitisch verhalten. Hier muss Jugendarbeit einen Rahmen und Unterstützung liefern.

*Wer im Jahr 2017 über das Jugendalter reden will, muss auch über junge Erwachsene und das dritte Lebensjahrzehnt reden", schreibt DJI-Direktor Thomas Rauschenbach in einem Artikel über neue Anforderungen an die Jugendarbeit. Er kritisiert, dass die fachliche und politische Debatte der letzten 25 Jahre so stark von der Kindheit geprägt gewesen sei, dass das Jugendalter als eigenständige Lebensphase aus der Wahrnehmung gerückt sei.*

Im 15. Kinder- und Jugendbericht wird ebenfalls kritisiert, dass sich in der öffentlichen Wahrnehmung die Lebensphase Jugend nicht mehr als eigenständiger, abgegrenzt-autonomer Lebensabschnitt darstellt. Der Bericht benennt hier drei zentrale Entwicklungsaufgaben:

- **Qualifizierung**
- **Selbstpositionierung**
- **Verselbstständigung**

Wir nehmen dies als neuen Auftrag ernst und haben uns vorgenommen, uns in der Kinder- und Jugendarbeit neu zu positionieren, um damit letztlich die vorhandene Rahmenkonzeption zu aktualisieren.

Aus dem Leitungskreis ist eine Arbeitsgruppe hervorgegangen, die sich regelmäßig trifft, um diese Themen voranzubringen. Als erste Idee entstand eine Klausurtagung, die wir in einem ersten Schritt mit den Leitungen der städtischen Einrichtungen geplant haben.

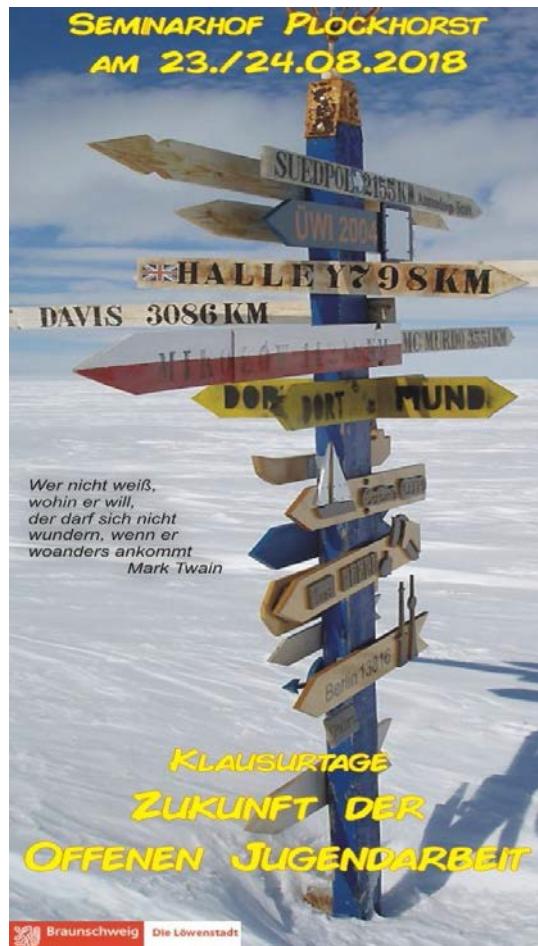
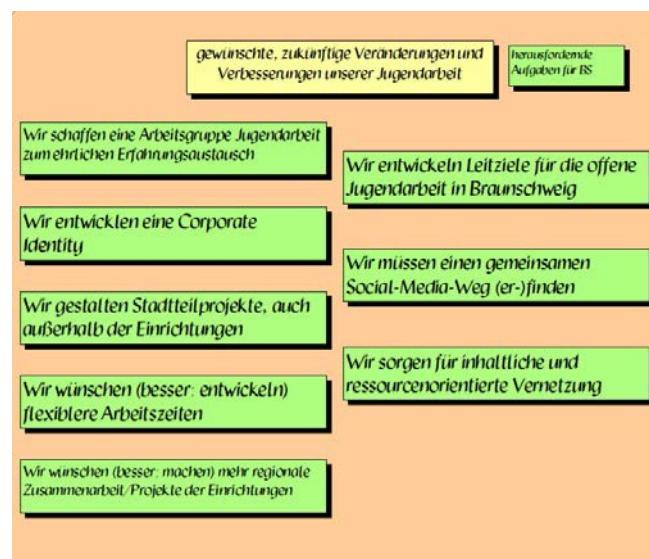
## Klausurtagung in Plockhorst

Vom 23. – 24. August 2018 fand mit allen Leitungen der städtischen Einrichtungen eine Klausurtagung zur Zukunft der offenen Arbeit statt.

Mit einem Moderator von „Stellwerk Zukunft“ beschäftigten wir uns intensiv mit den zukünftigen Themen der Kinder- und Jugendarbeit.

Wesentliche Ziele konnten erarbeitet werden:

- ***Wir entwickeln Leitziele für die offene Jugendarbeit.***
- ***Wir müssen einen gemeinsamen Social-Media-Weg (er)finden.***
- ***Wir sorgen für inhaltliche und ressourcenorientierte Vernetzung.***



Im Rahmen einer regelmäßigen Arbeitsgruppe sowie in den monatlich stattfindenden Leitungssitzungen wird thematisch an diesen Zielen weitergearbeitet.

In einem zweiten Schritt wird es für 2019 eine Tagesveranstaltung mit Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern aus städtischen und freien Trägern geben. Hier soll es dann vor allem um die Entwicklung der Leitziele für Offene Kinder- und Jugendarbeit gehen.

## Mehr und intensivere Arbeit im Sozialraum

Das dezentrale Konzept, das in der Rahmenkonzeption für Jugendfreizeiteinrichtungen beschrieben ist, verpflichtet uns zur aktiven Mitarbeit und Präsenz im Sozialraum. Zukünftig werden wir noch stärker aufsuchende Jugendarbeit im Stadtteil umsetzen. Das heißt einerseits, mehr außergewöhnliche Aktionen zu starten, andererseits viel mehr außerhalb der Einrichtung mit den Menschen in Kontakt zu kommen und mögliche Bedarfe frühzeitig zu erkennen.

Weiterhin gehört dazu aber auch die aktive Mitarbeit in Stadtteilgremien und die Kooperation mit dem ASD.

## Mehr Autonomie und Mitbestimmung – Kooperation mit PEBS

Junge Menschen wachsen mit übertragener, angemessener Verantwortung. Autonomes Handeln führt zu einem Selbstwirksamkeitserlebnis und hat einen wesentlich stärkenden Einfluss auf die Entwicklung. Aus diesem Grund haben wir uns in 2018 entschlossen, hier einen stärkeren Fokus zu setzen. Dies haben uns auch einige Jugendliche in der Jugendkonferenz 2017 ins Stammbuch geschrieben.

Drei Einrichtungen (JT Rautheim, KJZ Heidberg und das KJZ Roxy) haben eine Entwicklungsphase gestartet, um mit den jungen Menschen gemeinsam an autonomeren Handlungsmöglichkeiten zu arbeiten. Dies können Bereiche wie die eigenverantwortliche Übernahme von Aufgaben, bis hin zur autonomen Öffnung der Einrichtung sein.

Wir arbeiten seit einigen Jahren mit der Landesvereinigung für Gesundheit und Akademie für Sozialmedizin Niedersachsen e. V. (LVG & AFS) zusammen. Im Rahmen der partizipativen Evaluation der Braunschweiger Präventionsketten (PEBS) wurde in einer ersten Förderphase die *Praxisklasse* gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern evaluiert.

PEPBS ist Teil des Forschungsverbundes PartKommPlus, den die Katholische Hochschule für Sozialwesen Berlin koordiniert und in dem das Deutsche Institut für Urbanistik, das Robert-Koch-Institut sowie weitere Hochschulen, Landesvereinigungen für Gesundheitsförderung und Kommunen mitwirken. Das Vorhaben wird vom Bundesministerium für Bildung und Forschung finanziert.

Ziele des Projektes sind die Gestaltung und Evaluation bedarfsgerechter Angebote durch die Jugendlichen, die Identifizierung verschiedener partizipativer Methoden für die Befähigung Jugendlicher, ihre eigenen Lebensbelange zu gestalten und schließlich die vertiefende Feststellung von Faktoren, die den Übergang der von Armutsergebnissen betroffenen Jugendlichen im Rahmen integrierter kommunaler Strategien erleichtern.

In der ersten Projektphase fand eine umfassende Informationssammlung und Vertiefung des geplanten Vorhabens statt, welches die Steuerungsgruppe – bestehend aus der Koordinatorin der Braunschweiger Präventionskette, dem Kinder- und Jugendhilfeplaner der Stadt Braunschweig und den PEPBS-Mitarbeiter\*innen – gemeinsam beschlossen hat.

Im Rahmen der Abstimmungen wurde eine gemeinsame Leitfrage entwickelt, die auf die Befähigung der Jugendlichen zu Verantwortung gegen erlernte Hilflosigkeit abzielt. Die Beteiligung der Jugendlichen an der Angebotsentwicklung, Umsetzung und Reflexion ist das gemeinsame Ziel der drei Jugendtreffs. Der Weg zur Befähigung der Jugendlichen wird mit einer partizipativen Evaluation begleitet.

## Zusammenfassung und Ausblick für 2019

Ein Jahr mit Veränderungsprozessen und angestoßenen Erneuerungen. Umbau und Neudenken im B58, Neuausrichtung Jugendarbeit.

Wir konnten in 2018 mit vielen Einzel- und Gemeinschaftsaktionen pro Angebotstag zwischen 1.200 und 1.600 junge Menschen erreichen. Die Personalsituation war konstant positiv und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter durchweg motiviert. Herausfordernde Momente entstanden im Wesentlichen durch die KoGS-Kooperation und mitunter längeren Vakanzen durch Mitarbeiterwechsel.

Ein Veränderungsprozess ist nicht in einem Jahr umgesetzt und etabliert. Auch für 2019 stehen Umgestaltung und Neuausrichtung im Vordergrund.

Auch das im ISEK als Kernprozess ausgegebene Ziel „Jugend braucht Raum“ korrespondiert mit der angedachten Neuausrichtung der Offenen Kinder- und Jugendarbeit.

Im Fokus stehen hier die Aktualisierung der Rahmenkonzeption, der Umbau und die Konzeptänderung des KJZ B58, die Umsetzung der Selbstverantwortungsstrategien mit PEBS sowie die Hinwendung zur Nachhaltigkeit in den Einrichtungen.

Natürlich wird es auch in 2019 wieder Großveranstaltungen – allen voran die Spielmeile geben.

Besonders liegt uns aber am Herzen, im August ein kleines OpenAir-Festival zu veranstalten. Wir möchten hiermit das Engagement der jungen Menschen in Braunschweig unterstützen und gemeinsam mit zwei Headlinern und vielen Nachwuchskünstlerinnen und -künstlern auf zwei Bühnen das Südstadt-OpenAir unter dem Motto „*Together for a better Tomorrow*“ starten. Alle Kinder- und Jugendzentren der Stadt werden sich hier beteiligen!

In naher Zukunft werden einige der Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand gehen, so dass im Mitarbeiter\*innenkreis mit einer Verjüngung zu rechnen ist.

Alles in allem liegt ein spannendes und arbeitsintensives Jahr hinter uns, und wenn wir nach vorne schauen, bleibt es mindestens genauso spannend. Wir haben uns fest vorgenommen, mit den jungen Menschen auch weiter ein kinder- und jugendfreundliches Braunschweig voranzubringen.

Andreas Bogner

**Stadt Braunschweig**

Der Oberbürgermeister

**19-10122****Mitteilung  
öffentlich****Betreff:****Schulsozialarbeit****Organisationseinheit:**Dezernat V  
40 Fachbereich Schule**Datum:**

15.03.2019

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Sitzungstermin</b>	<b>Status</b>
Schulausschuss (zur Kenntnis)	22.03.2019	Ö
Jugendhilfeausschuss (zur Kenntnis)	09.05.2019	Ö

**Sachverhalt:**

In der Sitzung des Schulausschusses am 1. Februar 2019 wurde darum gebeten, zur Schulsozialarbeit an Braunschweiger Schulen eine Negativliste zu erarbeiten, in der die Schulen verzeichnet sind, die bisher noch nicht über Schulsozialarbeit verfügen.

Folgende Schulen verfügen zurzeit nicht über Schulsozialarbeit:

**Grundschulen:**

GS Broitzem  
GS Büttenweg  
GS EdithStein  
GS Gartenstadt  
GS Gliesmarode  
GS Hinter der Masch  
GS Hondelage  
GS Lehndorf  
GS Lindenbergsiedlung  
GS Mascheroder Holz  
GS Melverode  
GS Querum  
GS Rautheim  
GS Rühme  
GS Schunteraue  
GS St. Josef  
GS Stöckheim  
GS Timmerlah  
GS Veltenhof  
GS Völkenrode/Watenbüttel  
GS Volkmarode  
GS Waggum

**Förderschulen:**

Hans-Würtz-Schule  
Oswald-Berkhan-Schule

**Realschulen:**

Realschule-Georg-Eckert-Straße  
Realschule John-F.-Kennedy-Platz  
Realschule Maschstraße \*  
Realschule Sidonienstraße

**Gymnasien:**

Abendgymnasium  
Gymnasium Hoffmann-von-Fallersleben-Schule  
Gymnasium Kleine Burg  
Lessinggymnasium  
Gymnasium Martino-Katherineum  
Gymnasium Neue Oberschule  
Gymnasium Ricarda-Huch-Schule

\* An der Realschule Maschstraße ist ein Schulsozialarbeiter befristet für 2019 über die Volkshochschule angestellt.

In 2019 wird vom Land jeweils eine Vollzeitstelle an der GS Comeniusstraße, der GS Heinrichstraße und der Otto-Bennemann-Schule, Berufsbildende Schulen Wirtschaft und Verwaltung Braunschweig, eingerichtet.

Im Rahmen des städtischen Ausbauplans zur kommunalen Schulsozialarbeit werden in 2019 und 2020 jeweils fünf weitere Vollzeitstellen an weiterführenden Schulen geschaffen. Die Verwaltung wird dem Schulausschuss und dem Jugendhilfeausschuss hierzu berichten.

Dr. Arbogast

**Anlage/n:**

keine

*Betreff:*

**Anpassung der Angebote im Kindertagesstätten- und  
Schulkindbetreuungsbereich zum Kindergarten- bzw. Schuljahr  
2019/2020**

<i>Organisationseinheit:</i> Dezernat V 51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie	<i>Datum:</i> 30.04.2019
---	-----------------------------

<i>Beratungsfolge</i>	<i>Sitzungstermin</i>	<i>Status</i>
Jugendhilfeausschuss (Vorberatung)	09.05.2019	Ö
Verwaltungsausschuss (Vorberatung)	14.05.2019	N
Rat der Stadt Braunschweig (Entscheidung)	21.05.2019	Ö

**Beschluss:**

1. Den in den Anlagen A und B dargestellten Angebotsanpassungen zum Kindergarten- bzw. Schuljahr 2019/2020 wird zugestimmt.
2. Die Verwaltung wird ermächtigt, diese Angebotsanpassungen im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel sowie eventuell noch darüber hinaus erforderliche Gruppenveränderungen kostenneutral umzusetzen.
3. Stellen sich zu Beginn des neuen Kindergarten- bzw. Schuljahres derzeit noch nicht erkennbare Änderungen in der Belegungssituation dar, so sollen Angebotsanpassungen kostenneutral im lfd. Kindergarten- bzw. Schuljahr 2019/2020 im Einvernehmen mit dem Träger realisiert werden. Der Jugendhilfeausschuss wird im 4. Quartal 2019 über die vorgenommenen Änderungen unterrichtet.
4. Angebotsanpasungen in städtischen Kindertagesstätten und Schulkindbetreuungseinrichtungen haben Auswirkungen auf den jeweiligen Personal- und Stellenbedarf. Die Stellenanpassungen werden im Rahmen des Stellenplanverfahrens berücksichtigt. Die Finanzierung erfolgt aus den im Budget zur Verfügung stehenden jeweiligen Sachmitteln.

**Sachverhalt:**

Im Rahmen der Planungskonferenz am 7. März 2019 wurden gemeinsam mit den freien Trägern die beantragten Veränderungen bzw. Angebotsanpassungen im Kindertagesstättenbereich sowie im Schulkindbetreuungsbereich für das Kindergarten- bzw. Schuljahr 2019/2020 abgestimmt.

Eine detaillierte Auflistung der Anträge zur Planungskonferenz 2019 ist in den Anlagen

- A) Angebotsveränderungen in Kindertagesstätten
- B) Angebotsveränderungen in der Schulkindbetreuung

zusammengefasst.

Die grau hinterlegten Maßnahmen werden zur Umsetzung vorgeschlagen.

### Umsetzungsvorschlag

Grundsätzlich werden Angebotsanpassungen im Kindertagesstättenbereich in der Planungskonferenz kostenneutral umgesetzt. Dies bedeutet, dass Ausweitungen von Betreuungszeiten nur möglich sind, wenn auf der anderen Seite Einsparungen, d.h. Gruppenreduzierungen oder Schließungen stehen. Einsparungen werden grundsätzlich auch durch die Umwandlungen von Hortangeboten in Angebote der Schulkindbetreuung erzielt.

Im Kindertagesstättenbereich wurden keine Anträge auf Gruppenreduzierungen oder Umwandlung von Hortgruppen in Angebote der Schulkindbetreuung gestellt. Einsparungen ergeben sich jedoch durch die Änderung von Angebotsstrukturen. Darüber hinaus stehen die Restmittel der PK 2018 als Finanzierungsgrundlage für die kostenneutrale Realisierung der Anpassungsbedarfe zur Verfügung.

Für die Schulkindbetreuung in und an Schulen stehen im Haushalt 2019 finanzielle Mittel für die Einrichtung von 200 zusätzlichen Plätzen zur Verfügung.

Bei den Berechnungen werden die Nettobeträge, bezogen auf ein gesamtes Kindergarten- bzw. Schuljahr (12 Monate) zu Grunde gelegt. Für das Haushaltsjahr 2019 fallen somit 5/12 der ermittelten Kosten an.

#### A) Angebotsveränderungen in Kindertagesstätten

Entsprechend der zur Verfügung stehenden Mittel werden die in der Anlage Teil A) grau markierten Maßnahmen zur Einbeziehung in die städtische Förderung vorgeschlagen.

##### ➤ Einsparungen durch Änderung der Angebotsstruktur

Die Umwandlung einer Hort- in eine kleine Kindergartengruppe in Querum sowie die Umwandlung einer Kindergarten- in eine Krippengruppe in Lamme führen zu Einsparungen. Die Maßnahmen werden mit Priorität versehen. Die Umsetzung in Lamme steht unter dem Vorbehalt, dass Mittel für die erforderlichen Investitionen (Umbau, Einrichtung) zur Verfügung stehen. Die Beantragung von RAT-Fördermitteln ist vorgesehen.

##### ➤ Anträge zu Angebotsausweitungen

Im Bereich der Angebotsausweitungen können unter Berücksichtigung des Finanzrahmens vier Anträge umgesetzt werden. Die Ausweitung des Angebotes im Familienzentrum und Kindertagesstätte St. Marien Lamme steht in unmittelbaren Zusammenhang mit der Umwandlung einer Ganztags-Kindergartengruppe in eine Krippengruppe und wird daher vorrangig priorisiert.

Darüber hinaus können drei Anträge zur Ausweitung von Betreuungszeiten berücksichtigt werden. Aufgrund der immer weiter sinkenden Nachfrage nach Vormittagsplätzen (vier und fünf Stunden Betreuungszeit) werden zunächst die Anträge der Kitas Grünewaldstraße und Siegmundstraße mit Priorität versehen. Unter Berücksichtigung der zur Verfügung stehenden Mittel ist weiterhin der Antrag des Kindergartens Liliput Bienrode umsetzbar.

##### ➤ Anträge zur Änderung der Angebotsstruktur

Zwei Anträge zur Änderung der Angebotsstruktur von Hort- zu Kindergartenbetreuung können nahezu kostenneutral umgesetzt werden. Soweit nicht alle Hortkinder in Angebote der Schulkindbetreuung wechseln können, ist geplant die Gruppen für einen Übergangszeitraum altersübergreifend zu betreiben, so dass das Hortangebot nach und

nach ausläuft.

Zu den Anträgen, die die Umwandlung von Hortgruppen betreffen, ist grundsätzlich darauf hinzuweisen, dass das Angebot der Betreuung von Schulkindern in den beantragenden Kindertagesstätten nicht mehr nachgefragt wird und keine Neuanmeldungen vorliegen.

➤ Anträge zu Integrationsangeboten

Der Bedarf für zusätzliche Integrationsplätze ist auch in Braunschweig steigend und damit gegeben. Die hierfür zukünftig vorzusehenden Plätze müssen im Rahmen der Kita-Bedarfsplanung Berücksichtigung finden, zumal die zur Verfügung stehenden Mittel im Rahmen der Planungskonferenz nicht ausreichend wären, um die kostenintensive Umwandlung der vorliegenden Anträge zu realisieren.

B) Angebotsveränderungen im Schulkindbetreuungsbereich

Die Anträge gemäß Anlage Teil B) werden zur Umsetzung empfohlen. Auf Grund der im Haushalt zur Verfügung stehenden Mittel kann die Umsetzung der grau hinterlegten Anträge zum Schuljahr 2019/2020 erfolgen.

Hierbei werden auch Bedarfe an bereits bestehenden Ganztagsgrundschulen gedeckt, die derzeit nicht über eine Betreuungsversorgung von 60 % verfügen.

Für zwei Grundschulen wurden zusätzliche Betreuungsplätze in so geringem Umfang angemeldet, dass eine Einrichtung bzw. Erweiterung einer bestehenden Gruppe nicht möglich ist. Diese Bedarfe sind in der Anlage daher nicht aufgeführt.

Eine Realisierung der gemeldeten Betreuungsbedarfe für die Grundschule Melverode oder die Außenstelle der Grundschule Stöckheim ist aufgrund der dort bereits erreichten Versorgungsquoten von 67 % bzw. 69 % nicht vorgesehen. Auch am Hauptstandort der Grundschule Stöckheim würde mit Umsetzung der beantragten Maßnahme eine Versorgungsquote von 60 % deutlich überschritten (63 %).

Der im Vorjahr geänderte Umgang mit Betriebsgenehmigungsverfahren des Landesjugendamtes in Bezug auf die Doppelnutzung von Räumlichkeiten in Schulen kann auch zum kommenden Schuljahr die Einrichtung verschiedener Betreuungsangebote in Grundschulen ermöglichen. Die hierfür notwendigen Verständigungen mit den betreffenden Schulleitungen gestalten sich mitunter schwierig, so dass bei einigen zur Umsetzung vorgesehenen Betreuungsangeboten derzeit die Raumfrage noch ungeklärt ist.

Den erheblichen Ausbautätigkeiten gegenüber stehen kontinuierlich steigende Bedarfe im Bereich der Schulkindbetreuung in und an Schulen sowie an den Kooperativen Ganztagsgrundschulen. Die Schulleitungen von vier Ganztagsgrundschulen haben, unabhängig von der dort jeweils bereits erreichten Versorgungsquote von mindestens 60 %, zum kommenden Schuljahr Bedarfe für insgesamt 89 zusätzliche Betreuungsplätze rückgemeldet. Diese können nicht umgesetzt werden und sind in der Anlage B nicht aufgeführt.

Auswirkungen auf den Stellenplan

Die mit Priorität versehenen Angebotsanpassungen in städtischen Einrichtungen wirken sich wie nachfolgend dargestellt auf den Stellenplan aus:

Kita Grünewaldstraße	+ 0,4 Stellen
Kita Querum	- 0,43 Stellen
Kita Recknitzstraße	+ 0,79 Stellen
Kita Schwedenheim	+ 0,84 Stellen
Kita Siegmundstraße	+ 0,55 Stellen

SchuKi des KJZ Querum	+ 1,1 Stellen
SchuKi des KJZ Roxy	+ 1,14 Stellen
Schuki des KJZ Turm	+ 0,78 Stellen
Schuki der Spielstube Hebbelstraße	+ 0,45 Stellen

Zur Sicherstellung der erforderlichen Vertretungskräfte gemäß den Vorgaben des Landes erfolgt nach Vorliegen der Fehlzeitenauswertung für das Jahr 2018 eine Neuberechnung der Ausfallreserve. Die daraus ggf. notwendige Stundenanpassung zum Kindergartenjahr 2019/2020 wird im Rahmen des Stellenplanverfahrens berücksichtigt.

#### Finanzielle Auswirkungen

Es stehen Haushaltsmittel für die zur Umsetzung vorgeschlagenen Maßnahmen zur Verfügung.

#### Zuständigkeit

Durch die Veränderungen bzw. Angebotsanpassungen im Kindertagesstättenbereich sowie im Schulkindbetreuungsbereich zum Kindergarten- bzw. Schuljahr 2019/2020 wird die Etathoheit des Rates einschließlich der sich hieraus ergebender Auswirkungen auf den Stellenplan tangiert. Des Weiteren entscheidet der Rat nach § 5 Abs. 3 der Satzung für das Jugendamt in Angelegenheiten der Jugendhilfe von grundsätzlicher Bedeutung.

Dr. Arbogast

#### **Anlage/n:**

Anlage A Angebotsveränderungen in Kindertagesstätten  
 Anlage B Angebotsveränderungen in der Schulkindbetreuung

**Anlage A****A) Angebotsveränderungen im Kindertagesstättenbereich****Einsparungen durch Änderung der Angebotsstruktur**

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
112 Wabe-Schunter- Beberbach	Stadt Braunschweig; Kita Querum	Hort (20)	kl. G äü (10)
321 Lehndorf-Watenbüttel	Ev.-luth. Kirchenverband; Familienzentrum und Kita St. Marien Lamme (BT)	G (25)	KG (15)

**Anträge zu Angebotsausweitungen**

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
112 Wabe-Schunter- Beberbach	Ev.-luth. Kirchenverband; Kita Bevenrode (BT)	kl. M1 (10)	kl. G (10)
112 Wabe-Schunter- Beberbach	Ev.-luth. Kirchenverband; Kita Bienrode "Lilliput" (BT)	Misch M2/G (15/10)	G (25)
120 Östl. Ringgebiet	Stadt Braunschweig; Kita Grünwaldstraße	Misch M1/G (15/10)	G (25)
223 Broitzem	Der Paritätische; Kita Broitzem (BT)	M2 (25)	G (25)
321 Lehndorf-Watenbüttel	Ev.-luth. Kirchenverband; Familienzentrum und Kita St. Marien Lamme (BT)	Misch M2/G (15/10)	G (25)
331 Nordstadt	Stadt Braunschweig; Kita Siegmundstraße	Misch V/M2 (14/10)	Misch M2/G (14/10)

**Anträge zur Änderung der Angebotsstruktur**

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
221 Weststadt	Stadt Braunschweig; Kita Recknitzstraße	Hort (20)	G äü (20)
310 Westl. Ringgebiet	Stadt Braunschweig; Kita Schwedenheim	Hort (20)	G äü (20)

**Anträge zu Integrationsangeboten**

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
221 Weststadt	Caritas; Familienzentrum St.- Maximilian-Kolbe	Misch V/M2 (15/10)	Integrationsgruppe M2/ganztags (8/10)
321 Lehndorf-Watenbüttel	Ev.-luth. Kirchenverband; Familienzentrum und Kita St. Marien Lamme (BT)	M2 (25)	Integrationsgruppe M2 (18)

**nachrichtlich (Kita-Ausbau):**

Stadtbezirk	Träger/Einrichtung	Veränderung	
		bisher	neu
213 Südstadt-Rautheim- Mascherode	Fröbel; Kita Heinrich der Löwe	-	3 KG, 2 G
213 Südstadt-Rautheim- Mascherode	Kinderkrippe Marienkäfer	2 KG	2 KG, 1 G
331 Nordstadt	Johanniter; Kita Mitgastraße (BT)	-	3 KG, 2 G

Erläuterungen der Abkürzungen der Angebotsformen:

V= Vormittags ( 4 Stunden)

kl.= kleine Gruppe

M1= Mittel 1 (5 Stunden)

aü = altersübergreifend

M2= Mittel 2 (6 Stunden)

Misch V/M2=Mischgruppe 4 und 6 Stunden

G= Ganztags (ab 7 Stunden)

Misch M1/G= Mischgruppe 5 und ab 7 Stunden

K= Krippengruppe

Misch M2/G= Mischgruppe 6 und ab 7 Stunden

EKG=Eltern-Kind-Gruppe

**B) Angebotsveränderungen in der Schulkindbetreuung**

KoGS: Kooperative Ganztagsgrundschule, RG: Regelgruppe, KG: Kleine Gruppe, PK: Planungskonferenz

Stadtbezirk	Schule Träger/Einrichtung	Veränderung	Neue Plätze
112 Wabe-Schunter-Beberbach	GS Querum Städt. KJZ Querum Raumfrage in Klärung	Umwandlung einer KG in eine RG (Einrichtung einer Regelgruppe bereits beschlossen und finanziert PK 2018)	8
112 Wabe-Schunter-Beberbach	GS Waggum Ev. Kirchengemeinde Bienrode	Einrichtung einer kleinen Gruppe bis 16.00 Uhr	12
113 Hondelage	GS Hondelage Ev. Kirchengemeinde St. Johannes Raumfrage in Klärung	Umwandlung einer KG in eine RG bis 16.00 Uhr	8
114 Volkmarode	GS Volkmarode Träger in Klärung	Einrichtung einer kleinen Gruppe bis 16.00 Uhr	12
120 Östliches Ringgebiet	Freie Schule Freie Schule	Einrichtung einer kleinen Gruppe bis 16.00 Uhr	12
211 Stöckheim-Leiferde	GS Stöckheim KJZ Stöckheim e.V.	Einrichtung einer Regelgruppe bis 16:00 Uhr	20
211 Stöckheim-Leiferde	GS Stöckheim Außenstelle Leiferde KJZ Stöckheim e.V	Umwandlung einer KG in eine RG bis 17:00 Uhr	8
212 Heidberg-Melverode	GS Melverode Ev. Kirchengemeinde Dietrich Bonhoeffer	Einrichtung einer kleinen Gruppe bis 16.00 Uhr	12
213 Südstadt-Rautheim-Mascherode	GS Mascheroder Holz Städt. KJZ Roxy	Einrichtung einer Regelgruppe bis 16.00 Uhr	20
221 Weststadt	KoGS Altmühlstraße Städt. Spielstube Hebbelstraße	Umwandlung einer KG in eine RG bis 15.00 Uhr	8
310 Westl. Ringgebiet	GS St. Josef BDKJ Raumfrage in Klärung	Einrichtung einer kleinen Gruppe bis 16.00 Uhr	12
310 Westl. Ringgebiet	KoGS Hohestieg DRK	Einrichtung einer Regelgruppe bis 15.00 Uhr	20
321 Lehndorf-Watenbüttel	KoGS Lehndorf Ev. Kirchengemeinde Wichern	Einrichtung von zwei Regelgruppen bis 15 Uhr und bis 16 Uhr	40
321 Lehndorf-Watenbüttel	KoGS Lehndorf Städt. KJZ Turm Raumfrage in Klärung	Einrichtung einer kleinen Gruppe bis 17.00 Uhr	12
323 Wenden-Thune-Harxbüttel	GS Wenden DRK KTK Wenden	Umwandlung einer KG in eine RG bis 16.00 Uhr	8
331 Nordstadt	KoGS Am Schwarzen Berge Kids am schwarzen Berge e.V.	Umwandlung einer KG in eine RG bis 16.00 Uhr	8
332 Schunteraue	GS Schunteraue Falkenheim (Heinrich-Jasper-Haus)	Umwandlung einer KG in eine RG bis 15.00 Uhr	8
<b>Summe:</b>			<b>188</b>

**Betreff:****Zuschuss für Projekte des Jugendrings (JURB)****Organisationseinheit:**

Dezernat V

51 Fachbereich Kinder, Jugend und Familie

**Datum:**

24.04.2019

**Beratungsfolge**

Jugendhilfeausschuss (Entscheidung)

**Sitzungstermin**

09.05.2019

**Status**

Ö

**Beschluss:**

"Der JURB erhält zu den Kosten der nachfolgenden Projekte im Wege der Projektförderung für 2019 als Festbetragsfinanzierung bis zur Vollfinanzierung folgende Zuschüsse:

Kinder- und Jugendnetzwerk bs4u.net	21.000,00 €
Kinderfest und Jugendfestival „SummerVibes“	10.000,00 €
Ferienbörse	4.000,00 €

Die Gewährung der Zuschüsse steht unter dem Vorbehalt, dass der Haushaltsplan 2019 mit den vom Rat beschlossenen Ansätzen rechtskräftig wird und Haushaltssmittel in der Höhe freigegeben werden."

**Sachverhalt:****Projektantrag Kinder- und Jugendnetzwerk bs4u.net**

Das Kinder- und Jugendnetzwerk bs4u.net ist ein Internetportal, das von seinen Nutzerinnen und Nutzern selbst gestaltet werden kann. Es ermöglicht Kindern, Jugendlichen, jungen Erwachsenen und Familien:

- sich über Neuigkeiten in Bezug auf Braunschweig und in Bezug auf Kinder- und Jugendthemen altersgerecht zu informieren und auszutauschen
- sich über Angebote und Einrichtungen für Kinder und Jugendliche in Braunschweig zu informieren
- den Zugriff auf die Online-Version der Ferienangebote der Ferienbörse Braunschweig

Eine wichtige Aufgabe von bs4u.net ist es, Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen zu ermöglichen, eigene Beiträge zu verfassen und zu veröffentlichen sowie den Aufbau und die technische und optische Weiterentwicklung der Seite selbst mitzugestalten.

Anfang 2017 wurde von Schüler\*innen in der AG vorgeschlagen, zur Bewerbung der Seite eine Party für Jugendliche ab 14 Jahren zu veranstalten. Die erste Party wurde so gut angenommen, dass beschlossen wurde, die Party4u als Produkt der Marke bs4u zu etablieren. Diese Partys sollen:

- den Jugendlichen unter 18 Jahren die Möglichkeit geben, in einem jugendgerechten Raum kostenlos zusammen zu feiern
- den AG-Mitgliedern die Möglichkeit geben, derartige Veranstaltungen zu planen, zu organisieren und durchzuführen

- Vernetzung und Kennenlernen unter den Jugendlichen fördern
- die Plattform bs4u.net bewerben

Ab 2018 wurde das Projekt in Kooperation mit dem Jugendzentrum Mühle fortgeführt.

Angaben zur Finanzierung werden auf der letzten Seite tabellarisch aufgeführt.

### **Projektantrag Ferienbörse**

Es werden unterschiedliche Fahrten und Ferienangebote von Mitgliedsverbänden des Jugendrings Braunschweigs und anderer geeigneter Gruppen in einer Broschüre zusammengetragen und abgedruckt, um Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen Informationen über vorhandene Ferienfreizeiten zu geben.

Die Zielgruppe der Ferienbörse sind junge Erwachsene, Jugendliche, Kinder und ihre Bezugspersonen, die ohne verpflichtende Mitgliedschaft in einem Jugendverband, Interesse an konkreten Informationen zu Kinder- und Jugendfahrten und Angeboten haben. Erreicht werden soll die Zielgruppe, indem die Ferienbörsenbroschüre in einer Vielzahl von Geschäften und Jugendeinrichtungen ausgelegt wird.

Angaben zur Finanzierung werden auf der letzten Seite tabellarisch aufgeführt.

### **Projektantrag Kinder- und Jugendfest „SummerVibes“**

Seit 2009 hat sich der Jugendring im Rahmen des „SummerVibes Festival“ mit seinen Jugendverbänden präsentiert. Auch in diesem Jahr wird ein solcher Tag mit Kinderfest und Festival mit Musik und Freizeitmöglichkeiten durchgeführt. Sinn und Zweck des Projektes ist es, das Angebot der Jugendverbände/-organisationen interessierten Kindern und Jugendlichen vorzustellen und diese zum Mitmachen anzuregen.

Am Tag des Festes selbst stellen die Mitgliedsverbände ihr Angebot vor, laden zum Mitmachen ein und machen Werbung für ehrenamtliches Engagement. Die Geschäftsführung des Jugendrings übernimmt diverse bürokratische Aufgaben, unterstützt das Organisationsteam in dessen Vorhaben und stellt den organisatorischen und pädagogischen Rahmen. In den letzten Jahren wurde das Fest in Kooperation mit Studierendenvertretungen organisiert. Im Laufe der Jahre beteiligten sich zum Beispiel die Studentenausschüsse der TU Braunschweig und der HBK sowie studentische Fachgruppen der TU Braunschweig und Referate des AStA der TU. Auch in 2019 soll wieder eine Kooperation mit einer Studierendenvertretung angestrebt werden.

Nachdem das SummerVibes 2018 wieder am Skatepark am Ringgleis stattfand und die neue Location erneut sehr gut angenommen wurde, soll das SummerVibes 2019 voraussichtlich auch wieder dort stattfinden.

2019 soll das zehnjährige Jubiläum mit dem 11. SummerVibes gefeiert werden. Um dieses Jubiläum zu einem besonderen Fest zu machen, sollen bekanntere Bands oder andere Attraktionen engagiert werden. Aufgrund dieses besonderen Anlasses wird die Fördersumme daher einmalig auf 10.000,- € erhöht.

Die Drittmittel resultieren aus Einnahmen vom Studierendenparlament der TU Braunschweig (5.000 €) und vom Studentenwerk Ost/Niedersachsen (500 €).

Angaben zur Finanzierung werden nachstehend aufgeführt.

**Tabellarische Angaben zur Finanzierung:**

Zuwendungsarten: Projektförderung  
 Finanzierungsart: Festbetragfinanzierung bis zur Vollfinanzierung

<b>Projekt</b>	bs4u.net	„SummerVibes“	Ferienbörse
Zuschusssumme 2018	21.000,00 €	6.000,00 €	4.000,00 €
Antragssumme 2019	21.000,00 €	10.000,00 €	4.000,00 €
Vorschlag 2019	21.000,00 €	10.000,00 €	4.000,00 €

**Kosten- und Finanzierungsplan:****Kosten:**

Projektleiterin	16.900,00 €		
Honorare/Aufwandsentsch.	6.600,00 €	5.600,00 €	1.500,00 €
Sachkosten	3.500,00 €	9.900,00 €	2.500,00 €
Summe Kosten	27.000,00 €	15.500,00 €	4.000,00 €
<b>Einnahmen</b>			

Drittmittel	6.000,00 €	5.500,00 €	0,00 €
Eigenmittel	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Eigene Arbeitsleistungen*	0,00 €	0,00 €	0,00 €
Zuschuss	21.000,00 €	10.000,00 €	4.000,00 €
Summe Einnahmen	27.000,00 €	15.500,00 €	4.000,00 €

(\*Eigene Arbeitsleistungen durch die ehrenamtlich Tätigen werden nicht erfasst.)

Mittel in der vorgeschlagenen Höhe stehen im Haushaltplan-Entwurf 2019 zur Verfügung.

Dr. Arbogast

**Anlage/n:**

keine